

**Erfahrungsbericht – Praktikum bei der Organisation
Adventure Volunteer Valencia, Spanien
Juni – September 2021**

Vorbereitung und Erwartung

Als Studentin der Romanischen Philologie Spanisch der Ruhr-Universität Bochum habe ich mich schon seit Anfang meines Studiums für einen Auslandsaufenthalt interessiert. Dank des Förderprogrammes der Europäischen Union hatte ich schon die Möglichkeit mein Studium durch Auslandsaufenthalte zu bereichern. Da ich bereits zuvor Erfahrungen mit dem Erasmus Programm gemacht habe, war mir klar, dass ich diese Möglichkeit am Ende meines Studiums nochmal nutzen wollte. Meine Entscheidung ein weiteres Mal mit der Unterstützung des Erasmus Förderprogrammes ins Ausland zu gehen, ging vor allem damit einher, dass die Unterstützung vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt, einwandfrei abläuft und man nie allein gelassen wird. Desweiteren ist ein Auslandsaufenthalt für Studierende moderner Sprachen unumgänglich. Es bietet die unschlagbare Möglichkeit, die Sprache tagtäglich in einem realen Umfeld zu nutzen und die Sprache durch den Kontakt zu Muttersprachlern verbessern zu können. Diese Möglichkeit zur Ausbesserung der Sprachkenntnisse kann mir vor allem im weiteren beruflichen Werdegang ein großer Vorteil sein. Neben diesem Vorteil war es mir außerdem wichtig, mehr Praxiserfahrungen sammeln zu können, um mir persönlich über Alternativen für meine berufliche Zukunft im Klaren zu sein.

Die Institution

Adventure Volunteer ist eine gemeinnützige Organisation, die auf der ganzen Welt in den verschiedensten Bereichen, Freiwilligendienste anbietet und ihren Hauptsitz in Valencia, Spanien, hat. Adventure Volunteer ermöglicht es Freiwilligen nicht nur ein neues Land und seine Kultur zu entdecken, sondern gibt diesen die Chance gleichzeitig Hilfebedürftige zu unterstützen. Die Organisation bietet daher weltweit verschiedenste Programme an, an denen jeder teilnehmen kann. Adventure Volunteer arbeitet in 15 verschiedenen Zielländern und mehr als 40 Programmen, die stets geprüft und genau verfolgt werden. Sowohl soziale, als auch ökologische Bereiche können dazugezählt werden. Im ökologischen Bereich ist es vor allem das Ziel, die Umwelt zu schützen. Zum sozialen Bereich gehören Projekte zur Stärkung der Rolle der Frau in Entwicklungsländern, zur Entwicklung der Gemeinschaft, zur medizinischen Versorgung und zur Stärkung von Bildung, bei. Freiwillige können somit Gesellschaften mit unterschiedlichen Kulturen und wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten unterstützen.

Die Beiträge, die die Freiwilligenhelfer für die Teilnahme zahlen müssen, werden gespendet und dienen der Fortsetzung und Verbesserung der Freiwilligenprogramme. Ein weiterer Teil fließt direkt in die lokalen Programme und ermöglicht den Freiwilligen die Unterbringung und Verpflegung während ihres Abenteuers.

Arbeitsalltag

Mein Arbeitsalltag begann um 9 Uhr und endete um 17 Uhr. Meine Hauptaufgaben waren unterschiedlich und werden im Folgenden näher erläutert. Zu diesen zählten unter anderem die Kommunikation mit Interessenten, Freiwilligen und Projektleitern. Interessenten, die auf Adventure Volunteer aufmerksam geworden sind, haben die Möglichkeit sich im Internet und telefonisch über die verschiedenen Freiwilligenprogramme zu informieren. Da es sich um Interessenten aus aller Welt handelt, waren hier vor allem die Sprachkenntnisse von großer Bedeutung. Besonders gebraucht wurde ich, wenn einer der Interessenten oder Freiwilligen nur Englisch sprach. In solchen Situationen half ich meinem Abteilungsleiter einzelne Gespräche zu übersetzen. Auch die Beantwortung von E-Mails der Interessenten und/oder Freiwilligen gehörte zu meinem Arbeitsalltag dazu.

Nachdem sich Interessenten dazu entschlossen, Teil eines Freiwilligenprogrammes zu werden, half ich dabei den weiteren Prozess zu unterstützen. Meine Aufgaben hierfür waren weiterhin die kontinuierliche Kommunikation mit den Freiwilligen, um diese in dem Prozess einwandfrei zu unterstützen. Durch die Corona Pandemie bedingt, war es vor allem wichtig, Freiwillige über die verschiedenen Einreisebeschränkungen in die jeweiligen Zielländer zu informieren. Besonders gut hat mir außerdem gefallen, dass die Freiwilligen zum Kennenlernen immer zu einem Videoanruf eingeladen wurden und somit von Anfang an ein freundschaftliches Ambiente hergestellt werden konnte. Da ich bereits zuvor selbst an einem der Programme in Spanien teilgenommen hatte, konnte ich den neuen Freiwilligen von meinen eigenen Erfahrungen erzählen und sie in ihrer Entscheidung ermutigen.

Um Interessenten auf die Organisation aufmerksam zu machen, sind heutzutage vor allem die sozialen Medien von großer Bedeutung. Eine weitere Aufgabe meines Arbeitsalltags war es daher bei der Bearbeitung der sozialen Medien mitzuhelfen. Hierbei half ich meinem Arbeitgeber dabei Informationstexte über die verschiedenen Programme zu übersetzen und auf verschiedenen Freiwilligen-Websites zu veröffentlichen, um noch mehr Freiwilligenhelfer für die Organisation gewinnen zu können. Bei der Gestaltung der Instagram Seite (#adventurevolunteer) durfte ich auch helfen. Dafür habe ich alte Freiwillige kontaktiert und

diese gefragt, ob sie Interesse daran hätten, Bilder und Erfahrungen mit uns teilen zu wollen, die dann später auf Instagram veröffentlicht werden würden.

Freizeit

Valencia ist die drittgrößte Stadt Spaniens und hat ein unglaublich vielfältiges Kulturangebot. Es ist eine Stadt, die es jedem Besucher ermöglicht, in die spanische Kultur einzutauchen und sich von ihr in ihren Bann ziehen zu lassen. Während man Valencia als Tourist nur oberflächlich kennenlernen darf, hat man als Erasmus Praktikant die Chance richtig kennenzulernen. Nach der Arbeit konnte ich somit die Sonne an der *Playa de Malvarossa* genießen und abends bei Sonnenuntergang am Hafen und an der Strandpromenade joggen gehen. Wenn man mal einem heißen Sommertag entkommen möchte, kann man dies mit einer *Horchata* zur Abkühlung oder bei einem Museumsbesuch in der *Ciudad de las Artes y Ciencias*. An den Wochenenden kann man problemlos auch ohne Auto zu kleinen Nachbarstädten fahren oder an ruhigere Strände. Um neue Menschen kennenzulernen kann man sich außerdem nach der Arbeit am Strand, Yogagruppen oder Strandvolleyballgruppen anschließen oder in Cafés zum Sprachaustausch.

Fazit

Zusammenfassend kann ich wiederholt sagen, dass ich diese Erfahrung nicht missen wollen würde. Sie hat mich als Menschen offener für neue Begegnungen und Kulturen gemacht und mich darin bestärkt, einige Zeit im Ausland arbeiten zu wollen. Ich habe viele neue Menschen kennenlernen dürfen und Valencia hat sich zu einer meiner Lieblingsorte entwickelt, um genauer zu sein, zu einem zweiten Zuhause. Und dies habe ich vor allem Erasmus zu verdanken.